

1. Geschichte

Während eines Leiterinnentreffens der regionalen Kindergärten im Jahre 1997 fanden intensive Gespräche über die pädagogische Arbeit in der Natur und Wald statt.

Mit Unterstützung von Herrn Kijewski von der Forstverwaltung erfolgten daraufhin Exkursionen für die interessierten Erzieherinnen der Kindergärten.

Regelmäßige Treffen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und die Anschaffung von Fachliteratur ebneten den Weg von der theoretischen zur praktischen Umsetzung dieses Waldprojektes. Bereits 1998 wurden Waldtage und Waldwochen in beiden Kindergärten durchgeführt.

Im Jahre 2000 fand eine Fortbildung vom Naturschutzzentrum Wetzlar für beide Guxhagener Kindergärten unter dem Thema „Kindergarten im Wald-ein Naturerlebnis“ statt. Parallel zu dieser Fortbildung ging jeweils eine Kindergruppe in den Wald.

Seitdem liefen weitere Fortbildungen und konkrete Vorbereitungen in enger Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung, den Elternbeiräten, der Gemeindeverwaltung und dem Arbeitsamt, so dass ein geeigneter Platz und Personal für eine feste Waldgruppe gefunden werden konnte. Von den eingestellten Walderzieherinnen wurden direkte Vorbereitungen bezüglich der praktischen Umsetzung getroffen. Hierzu zählten das Erarbeiten der Konzeption und die Anschaffung der Ausrüstung.

Die praktische Umsetzung des Waldprojektes „Zauberwald“ begann im Dezember 2001. Kindergruppen, begleitet von den beiden Walderzieherinnen und interessierten Eltern, besuchten jeweils eine Woche lang den Wald, erkundeten, beobachteten und erforschten ihn.

Seit Oktober 2018 nehmen auch die Kinder der evangelischen Einrichtung „Kleine Grashüpfer“ in Begleitung einer Erzieherin* an diesem Waldprojekt teil.

* Der Einfachheit wegen wird bei der Bezeichnung der pädagogischen Fachkräfte durchgängig die weibliche Form benutzt.

1.1 Der Grundgedanke unseres Waldkindergartens

Viele Kinder wachsen in einer reizüberfluteten Umwelt auf. Sie wissen wohl, wie man die technischen Geräte im Haushalt wie Computer, TV etc. bedient, jedoch sehr wenig von den Abläufen der Natur und wenn, dann oft nur aus zweiter Hand.

Kinder bewegen sich weniger als noch vor einigen Jahren. Nicht selten weisen selbst kleine Kinder schon Haltungsschäden auf. Jeden Tag werden sie mit Reizen überflutet und sind anfällig für Infektionskrankheiten, Allergien etc.

Waldkindergärten sind ein ökologisches und ökonomisches Thema der Gegenwart und Zukunft.

Die Persönlichkeit eines Menschen erhält ihr Fundament in der Kindheit. Durch den täglichen Aufenthalt in der Natur erleben und erfahren die Kinder die wechselseitige Abhängigkeit von ihr. Sie erfahren sich als Teil vom Ganzen. Noch im Erwachsenenalter werden diese Kinder durch die Erfahrungen, die sie mit der Natur gemacht haben, geprägt sein.

Wir sehen den Wald als Lebens- und Spielraum für die Kinder im Rahmen einer ganzheitlichen Erziehung, die Geist, Körper und Seele gleichzeitig ansprechen soll.

In einer Zeit der Begrenzungen durch Zäune, Mauern, Verkehr und Straßen, der Einengung des Bewegungsbedürfnisses durch Platzmangel und Verbote bietet der Aufenthalt in unserem Zauberwald einen Freiraum von unersetzbarem Wert.

2. Zielsetzungen unserer Waldpädagogik

„Der Bildungs- und Erziehungsplan in Hessen vertritt ein Verständnis von Lernen, das über die Wissensaneignung hinausgeht und definiert Lernen als aktive und kooperative Form der Wissenskonstruktion und des Kompetenzerwerbs.“ (BEP S. 13)

2.1 Forschen und Experimentieren

„Ihr Lerneifer, ihr Wissensdurst und ihre Lernfähigkeit sind bemerkenswert groß. Mit zunehmendem Alter und Wissenserwerb werden sie zu Experten, deren Weltverständnis in Einzelbereichen dem der Erwachsenen ähnelt.“ (BEP S. 20)

Das anregende Lernfeld des Waldes unterstützt die natürliche Neugier des Kindes, weckt seine Freude am Forschen und Experimentieren, dadurch erkennt und begreift es Zusammenhänge.

So kann zum Beispiel aus Erde und Wasser ein Kloß, ein Pudding oder eine Suppe werden.

„ Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. “

Albert Einstein



2.2 Erleben und Erkunden des Waldes mit allen Sinnen - ganzheitliches Lernen

„Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt - sieh sie dir an.“

Kurt Tucholsky

Waldkindergärten können die emotionale Basis für ein tiefes Verständnis zur Welt schaffen. Kinder bekommen eine andere Qualität von Lebewesen und der Natur vermittelt, weil sie nicht aus ihren natürlichen Zusammenhängen gerissen werden. Die Echtheit von Primärerfahrungen und das Wahrnehmen mit allen Sinnen schaffen emotionale Bezüge, die wiederum Anlass geben Fragen zu stellen. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder dabei und unterstützen sie mit Sachinformationen.

Beispiel: Hören die Kinder eine Geschichte von einer Vogelmutter auf Futtersuche im Wald mit dazugehörigen Vogelgezwitscher, so bekommt die Geschichte eine ganz andere Qualität.



Sinnesentwicklung (sensomotorische Entwicklung)

Begreifen durch unmittelbare Körpererfahrung

Bewegung und Sinneswahrnehmung, sowie die Integration aller Sinne sind Voraussetzung für die Entwicklung von Denken, Sprache und Handlungsplanung.

Durch die vielfältigen Körpererfahrungen entwickeln sich ein gut ausgebautes Körperschema, sowie eine gute räumliche Orientierung.

Isoliert nutzen die Sinne dem Menschen nur begrenzt.

<i>Hören</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Vielfalt der Stille im Wald erleben</i> • <i>Vogelstimmen, Windgeräusche, Knacken im Unterholz etc.</i>
<i>Sehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Betrachten von Farbe, Struktur, Aufbau z.B. von Blättern und Rinde</i> • <i>Überblicken von Entfernung, räumliches Sehen, Beobachten von Tieren und Pflanzen</i>
<i>Tasten</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Berühren/Fühlen von Rinde, Matsch, Wasser, Erde</i> • <i>Begreifen, Erkennen und Zuordnen eines Gegenstandes</i>
<i>Hautempfinden</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Berührt werden, Temperatur z.B. Kälte, Wärme, Wasser, Schnee, Eis, Luft (Elemente der vier Jahreszeiten)</i> • <i>Beschaffenheit verschiedener Oberflächen: rau, weich, hart</i>
<i>Muskeln und Gelenke</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einsatz des eigenen Körpers z.B. klettern, werfen, rennen, Steigungen erklimmen, rollen, springen, schieben, ziehen und kriechen</i>
<i>Gleichgewicht</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Balancieren über Baumstämme oder Steine im Bach, Anpassung an Bodenunebenheiten</i> • <i>Hinfallen und hinfallen lassen</i> • <i>Springen von einem Baumstamm oder in einen Graben</i> • <i>Wechsel von Gleichgewicht und Ungleichgewicht wahrnehmen und riskieren</i>
<i>Riechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einatmen der frischen Waldluft zu verschiedenen Jahreszeiten</i> • <i>Riechen von Blüten, Gras, Erde, Holz, Regen, Laub, Luft, uvm.</i>

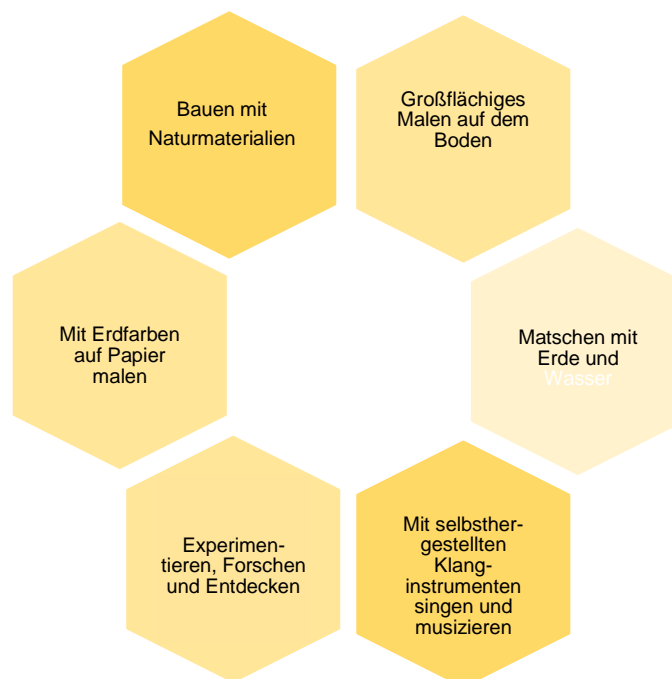
2.3 Förderung der Kreativität und Phantasie

*„Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt“
Albert Einstein*

Eine der Besonderheit des Zauberwaldes ist, den Kindern einen spielzeugfreien Bereich anzubieten. Der Wald bietet den nötigen Freiraum und verstärkt die Eigeninitiative. Die Abenteuerlust der Kinder wird geweckt. Spielsituationen sind nicht konsumorientiert, weil es genügend Naturmaterialien zum Spielen gibt. Die Phantasie und Kreativität zeigt sich in den musischen, kreativen und handwerklichen Gestaltungen der Kinder. Das Kind wird angeregt, sich neue Spiele auszudenken. So werden z.B. aus Steinen Autos und aus Ästen Angeln.

Der Wald verspricht gute Voraussetzungen, um mit gefundenen Materialien zu basteln, zu sägen, zu schnitzen, zu gestalten und mit Sand, Ton und Erde zu formen. Die hierbei erlebten Gefühle und das Ergebnis stärken die Persönlichkeit des Kindes.

„[...] sie sind Akteure mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten“ (BEP S. 21)



2.4 Erweiterung der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten und Ausleben des natürlichen Bewegungsdranges

Eine gut entwickelte Grobmotorik ist die Basis für die Ausbildung der Feinmotorik. Dafür bietet der Waldkindergarten gute Voraussetzungen.

Intensive Bewegung fördert die Grobmotorik

Den eigenen Körper erleben und eigene Grenzen erkennen

Während des Spiels können Kinder Nähe und Distanz auswählen

Intensives Ausleben des natürlichen Bewegungsdranges

Physische und psychische Entwicklung durch die Anpassung an den Wald

**Anpassung der Handlungsstrategien, aufgrund der Umweltgegebenheiten
z.B. balancieren, schaukeln, rutschen, klettern etc.**

2.5 Sensibilisierung der Achtung und des Schutzes der Natur und der Umwelt als Lebensraum

„Damit Kinder ihr reiches Lern- und Entwicklungspotential einbringen und weiterentwickeln können, sind sie auf ihre Umwelt angewiesen.“ (BEP S. 21)

„Vor dem Hintergrund der globalen ökologischen Krise gewinnt ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen immer mehr an Bedeutung (BEP S. 85)

Waldkindergärten sind ein ökologisches und ökonomisches Thema der Gegenwart und Zukunft. Die Beziehung zur Natur, den Tieren und deren Lebensraum wird aufgebaut und sensibilisiert und somit die Achtung für die Umwelt geprägt.

„ Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. “

Maria Montessor

Wir begreifen uns als Gäste des Waldes. Er gehört den Tieren und Pflanzen.

Aus Respekt vor der Natur und zur Sicherheit der Kinder haben wir gemeinsam mit den Kindern Waldregeln erstellt:

Grenzen in alle vier Himmelsrichtungen

Beim Wandern zusammenbleiben, eine Erzieherin geht vor und eine Erzieherin geht zum Schluss

Keine Tiere, Bäume und Pflanzen verletzen

Keinen Müll im Wald zurücklassen

Keine Pilze anfassen und Beeren pflücken

Nichts in den Mund nehmen, außer dem mitgebrachten Frühstück

Vor dem Frühstück Hände waschen

Nicht den Innenkreis der Feuerstelle betreten

Nicht mit Stöcken in der Hand rennen

Nicht alleine in die Zauberwaldhütte gehen

Der Sinn dieser Regeln ist den Kindern bekannt, sodass diese auch umgesetzt werden.

2.6 Beobachtungen der jahreszeitlichen Veränderungen

Unser Waldprojekt dauert das gesamte Jahr und bezieht die jahreszeitlichen Veränderungen der Natur mit ein. Die Kinder werden mit den Naturkreisläufen, abhängig von Jahreszeit und Wetter, so wie dem Werden und Vergehen, das uns alle bestimmt, vertraut.

Beispiele dafür sind:

Wir...

...begrüßen das Wachsen der Pflanzen im Frühling.

...laufen im Sommer barfuß durch den Bach und durch den Barfußpfad.

...entdecken die Farben und die Früchte des Herbstes.

...beobachten das Verhalten der Tiere während den Jahreszeiten.

...erforschen die Wetterveränderungen z.B. Regen und Nebel im Herbst, Schnee im Winter, Trockenheit im Sommer etc.

...fühlen die Temperaturveränderungen zu allen Jahreszeiten.

*„ Willst du eine reife Frucht aus deinem Garten,
lehrt die Natur dich auch,
auf sie zu warten “*

Gabriele Renate Pyhrr



2.7 Erweiterung der sozialen und emotionalen Kompetenzen und der Sprachförderung

Durch gute, ermutigende und erfreuliche Kontakte, die ein Kind erfährt, lernt es Normen und Werte kennen.

Soziale und emotionale Kompetenzen

Ein Waldkindergarten ohne Reizüberflutung und Spielzeugneid hilft, dass sich Aggressionen gar nicht erst anstauen und zu Stress führen. Durch das gemeinsame Erstellen von Regeln sind diese für die Kinder nachvollziehbar und ergeben sich aus dem Erleben der Kinder, z.B. werden keine Bäume und Tiere geschlagen und natürlich auch keine anderen Menschen. Positives soziales Verhalten ergibt sich aber auch in Spielsituationen, wenn z.B. ein schwerer Ast nicht allein getragen oder eine glitschige Böschung nicht erklommen werden kann. Rücksicht, Respekt und Hilfsbereitschaft werden gefördert. Zudem wirkt die natürliche Atmosphäre des Waldes entspannend und fördert die Ausgeglichenheit der Kinder. In dieser frühen Phase der Persönlichkeitsentwicklung bilden sich grundsätzliche Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster, sowie nachhaltige Einstellungen und ein Wertebewusstsein heraus.

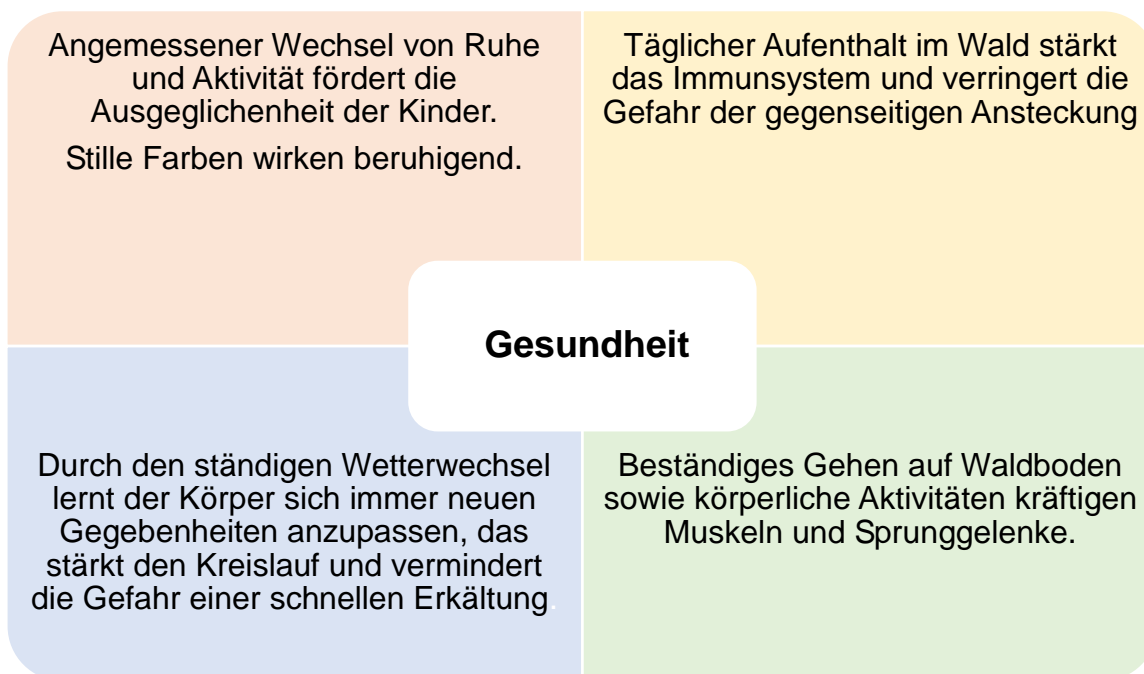
Die Naturpädagogik versteht sich unterstützend, um aus den Kindern vitale und wesensstarke Persönlichkeiten zu machen.

*„ Ich trete froh in meinen Tag,
dass er mir Freude bringen mag.
Mein Herz soll wie die Sonne sein.
Die leuchtet über Groß und Klein.
Und was ich tu, das tu ich gern.
Alles andre halt ich fern “*

Lernen und Sprache

Kinder lernen durch Entdecken, Erkennen, Begreifen und Handeln. Interessante Lernangebote sollen die Wissbegierde wecken und die Konzentration schulen. Kommunikation vollzieht sich im Wesentlichen im Spiel und bei den Bewegungshandlungen. Durch Erzählen von Geschichten, Märchen, Singen und Rollenspielen werden den Kindern Möglichkeiten zur Sprachentwicklung geboten.

2.8 Gesundheit



3. Vorschularbeit

Wir orientieren uns „ an demselben Bild vom Kind, als ein aktives, kompetentes, seinen eigenen Lern- und Entwicklungsprozess ko-konstruierendes Kind, mit Freude am Lernen und mit individuellen Stärken und Schwächen.“ (BEP S. 12)

Wissenschaftliche Erkenntnisse decken sich mit den Erfahrungen anderer Waldkindergärten, dass Kinder, die ihre Umwelt ausgiebig begreifen und erforschen, ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben und ihre Körperlichkeit mit all ihren Grenzen erfahren können auch fähig sind, konzentriert und neugierig auf Stühlen zu sitzen und dem Unterricht folgen

zu können.

Im Allgemeinen versteht man unter Schulfähigkeit die folgenden Basiskompetenzen, die den Kindern helfen, zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu werden.

Motorischer Bereich

Die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten im Wald bieten optimale Anreize für die Entwicklung der Motorik wie z.B. klettern, schaukeln, springen und dem Laufen auf unebenen Waldboden usw.

Kognitiver Bereich

Hierbei geht es um Aufgabenverständnis, Sprachfähigkeit, Fähigkeit zur optischen und akustischen Differenzierung und elementares Mengenverständnis.

Sozialer und emotionaler Bereich

Hier werden Fähigkeiten wie Lernbereitschaft, Regelverständnis, Selbstständigkeit, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit sowie emotionale Stabilität gefördert.

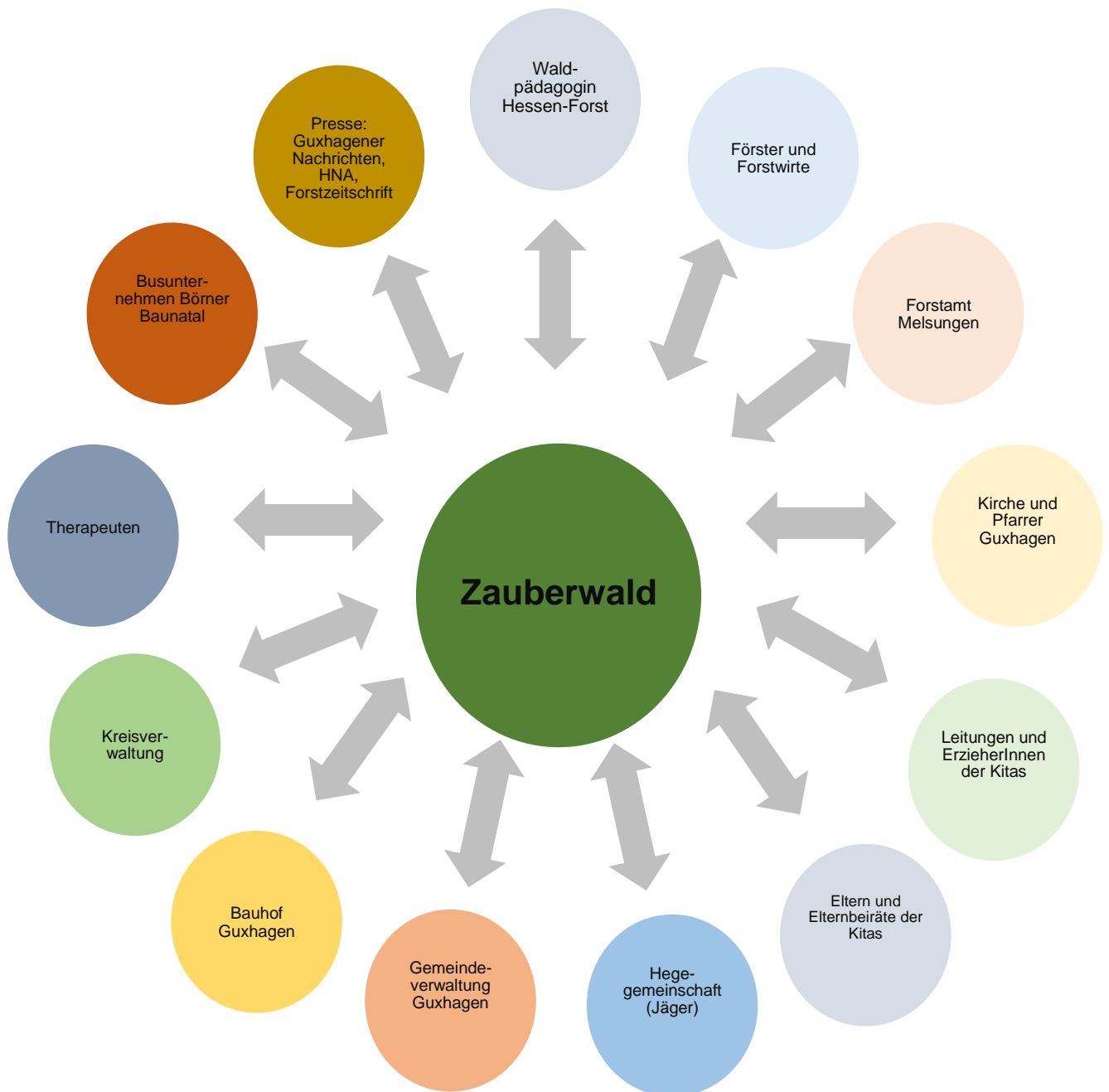
3.1 Projektarbeit

Projektarbeit orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die Initiative entsteht entweder durch die Ideen der Kinder, aus einer bestimmten Situation heraus oder durch einen Impuls der Erzieherin.

Die Arbeit an den Projekten ist nicht starr, sondern ist immer offen im Verlauf und dem Ergebnis. Das Thema ist jederzeit wandelbar, und die Kinder nehmen dabei aktiv Einfluss auf die Entwicklung.

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in schriftlicher und fotografischer Form dokumentiert, entstandene Arbeiten werden sowohl im Zauberwald, als auch in den Einrichtungen ausgestellt

4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



5. Planung und Organisation

5.1 Beteiligungsverfahren der Kinder

- die Kinder können eigenständig entscheiden, ob sie den Wald besuchen
- Morgenkreis (Entspannungsübungen)
- Kinder bestimmen mit, welche Aktionen durchgeführt werden
- Abschlusskreis(Kinder erzählen über ihre Erlebnisse)

5.2 Aufgabenbereiche der Waldpädagogin/des Waldpädagogen



6. Praktische Umsetzung

Unser Waldkonzept ist kein starres Gebilde. Es bildet lediglich die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Im Vordergrund stehen die aktuellen Interessen und Bedürfnisse der Gruppe im Sinne des situativen Ansatzes.

Die Umsetzung dieses Ansatzes orientiert sich in unserem Zauberwald oft nach den jahreszeitlichen Gegebenheiten.

6.1 Tagesablauf

Der Kita-Bus holt gegen 09.00 Uhr die Waldkinder aus den drei Einrichtungen ab und fährt uns in den Zauberwald.

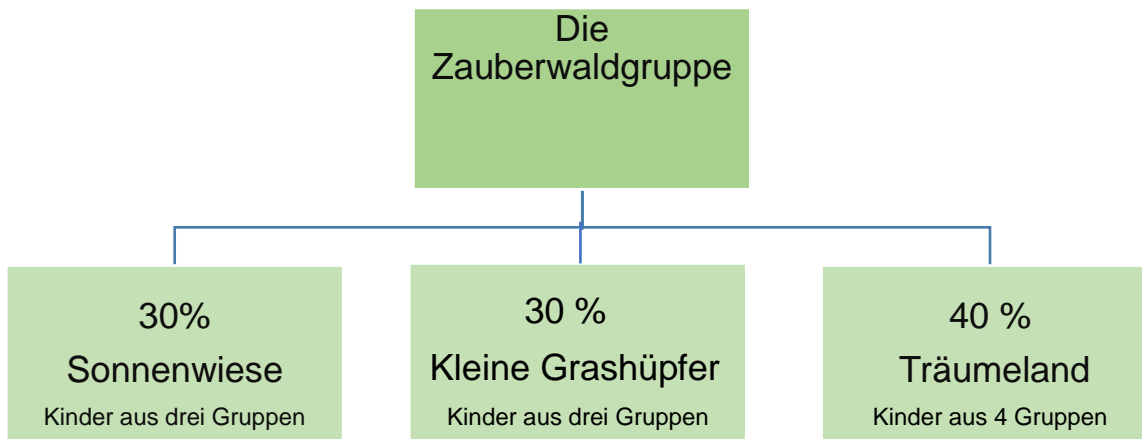
Nach der Ankunft im Zauberwald beginnt unser Morgenkreis mit Liedern, Stilleübungen und Besprechen der Waldregeln. Mit einer Entspannungsübung erleben wir den Wald mit allen Sinnen. Danach entscheiden wir gemeinsam, wie der weitere Tagesablauf sein wird. Anschließend beginnt die Zeit des freien Spiels auf der Zauberwaldwiese.

Je nach Wetterlage, entscheiden wir situativ, ob wir auf dem Waldsofa oder in der Zauberwaldhütte frühstücken.

Im Anschluss starten wir gemeinsame Aktivitäten und Projekte.

Um 11:45 Uhr werden wir vom Kita-Bus abgeholt und erreichen die jeweiligen Einrichtungen gegen 12:00 Uhr.

6.2 Durchführung



Die Anzahl der Kinder richtet sich nach der Größe der Einrichtung

→Die Kinder wählen sich wochenweise ab drei Jahren ein.

Die Eltern bekommen hierzu eine schriftliche Information.

→Die Kinder gehen mit einer Waldpädagogin und einem Waldpädagogen sowie einer Gruppenerzieherin in den Zauberwald.

→Dreimal im Jahr besuchen die Krippenkinder in Begleitung ihrer Eltern oder weiterer Familienangehörigen den Zauberwald.

→An ausgewählten Tagen besuchen ausschließlich die Vorschulkinder jeder Einrichtung den Wald.

→Jeden Morgen erfolgt eine Sicherheitsbegehung durch die Waldpädagogin

→Zu jeder Jahreszeit besucht jede Gruppe in ursprünglicher Zusammensetzung den Zauberwald.

→Nach vorheriger Anmeldung können Eltern und Familienangehörige gerne ihr Kind in den Zauberwald begleiten (außer an den Jahreszeitenwaldtagen und besonderen Aktionen).

An folgenden Tagen findet kein Zauberwald statt...

→bei Sturmwarnung und Gewitter,

→an besonderen Projekten und Festen in den Kitas,

→bei Personalmangel in den Einrichtungen (Stufe 4 des Notfallplans).

6.2.1 Ausrüstungen

Ausrüstung der Kinder...

- Wettergerechte Kleidung („Zwiebellook“)
- Wechselhandschuhe im Winter (bevorzugt Fäustlinge)
- Rucksack (keine Tragetaschen)
- Gesundes Frühstück (Rohkost, Käse, Wurst, Brot, bitte keine Süßigkeiten und Joghurt)
- Zuckerfreie Getränke (Tee oder Mineralwasser)
Im Winter sind warme Getränke empfehlenswert.
- Feuchter Waschlappen oder Feuchttücher zum Hände waschen.

Ausrüstungen der Walderzieherinnen...

- Wettergerechte Kleidung
- Rucksack
- Notfallapotheke
- Telefonnummern der Eltern
- Notfalltelefonnummer (Anfahrtsstelle für Notarztwagen)
- Kühlakkus
- Werkzeug
- Wechselkleidung für Kinder
- Waldhandy sowie Privathandys

6.2.2 Mitarbeit der Eltern

Um den Zauberwald kennenzulernen, sind Eltern und Familienmitglieder eingeladen, ihr Kind zu begleiten.

Bitte suchen Sie Ihre Kinder nach jedem Waldtag nach Zecken ab.

Im Sommer bitten wir Sie ihre Kinder vor dem Zauberwald mit Sonnenschutzmittel einzucremen.

Bitte statten Sie Ihre Kinder in der Waldwoche wie oben angeführt entsprechend aus.

Ein- bis zweimal im Jahr wird die Mitarbeit der Eltern für Instandhaltungsmaßnahmen im Zauberwald benötigt.

7. Aktivitäten

Es werden verschiedene sowohl gezielte als auch situative Aktivitäten mit naturpädagogischem Bezug durchgeführt.

- Wanderungen (Die Mehrheit der Kinder entscheidet über das Ziel der Wanderungen)
- waldspezifische Projekte und thematische Einheiten
- Vorschularbeit

7.1 Exkursionen und Wanderungen

Bei Exkursionen und Wanderungen entdecken die Kinder ihre Umwelt durch die Erkundung ihrer Umgebung.

Auf dem Weg zu unserem Zielort erleben wir viele Situationen, die uns Anlass zum Forschen und Experimentieren geben.

So finden wir auf dem Weg zu unseren Baumfreunden Feuersalamander, Waldmistkäfer, Bergmolche; Spuren von Wildschwein, Reh und Hirsch uvm.

7.2 Regelmäßige Aktionen im Wochenlauf

regelmäßiger Besuch von
Waldpädagogin und Förster
(Hessen Forst)

wöchentliches Kartoffelfeuer

Aktionen und Projekte

8. Beschreibung des Zauberwald- Geländes

Der Natur- und Waldkindergarten Zauberwald, dessen Träger die Gemeinde Guxhagen ist, befindet sich im Forst Albshausen, einem Ortsteil von Guxhagen.

Zu diesem Grundstück gehört eine Wiese mit Bachlauf, umgeben von Wald.

Für das Wickeln und Umziehen der Kinder steht ein beheizter Bauwagen zur Verfügung.

Zur Ausstattung des Bauwagens gehören:

- eine Stehwickelkommode
- Wechselkleidung für Sommer und Winter (von Unterwäsche bis Gummistiefel)
- Hygieneartikel (Einmalhandschuhe, Hände- und Oberflächendesinfektionsmittel, Windeln, Feuchttücher etc.)
- Erste- Hilfe Kasten
- Literatur
- Küchenutensilien (Trinkbecher, Teller etc.)
- Mineralwasser
- Woldecken
- Handtücher
- Sitzkissen für jedes Kind
- Lupenläser und „Poporutscher“

Die geschlossene Zauberwaldhütte ist mit Baumstämmen in verschiedenen Sitzhöhen und einem Kaminofen eingerichtet. Sie wird hauptsächlich in der kalten Jahreszeit genutzt und bietet Schutz vor Regen, Kälte und Schnee.

Des Weiteren befindet sich auf dem Zauberwaldgrundstück:

- ein „Waldsofa“ mit Feuerstelle
- ein „Waldsofa“ im Schatten der Bäume
- ein Lehmbackofen in Drachenform
- ein Insektenhotel
- ein Weidenlabyrinth
- ein Summstein
- eine Baumstamm - Wasserrutsche
- ein Waldxylophon
- ein Barfußpfad
- ein großer Baumstamm als Waldküche
- ein Zwergen-Zauberwald für die Kleinsten (mit kleinen Baumstämmen als Waldküche)
- mehrere verschieden große Baumstämme zum Balancieren und Klettern
- eine Baumstammbrücke über den Bach

Das Zauberwaldgelände ist teilweise mit sichtbaren Grenzen umgeben.

Vorstellung der Waldpädagogin



Ihre Waldfee Petra Kruhm

Mein Name ist Petra Kruhm und ich wohne in Guxhagen. Ich arbeite seit 30 Jahren im Kindergarten- und Kindertagesstättenbereich.

Die Gemeinde Guxhagen ist seit 2001 mein Arbeitgeber. Im Kindergarten Sonnenwiese war ich bis 2005 tätig. Anschließend wechselte ich zum Waldkindergarten Zauberwald sowie in die Kindertagesstätte Träumeland.

Das Arbeiten mit Kindern bereitet mir schon immer viel Freude, da es eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe ist und immer wieder für neue Herausforderungen sorgt. Da ich von mir behaupten kann, dass ich ein „Naturmensch“ bin, ist der Zauberwald für mich der ideale Arbeitsplatz.

Mit Kindern in der Natur unterwegs zu sein und mit ihnen diese zu erkunden ist für mich eine Herzensangelegenheit.

Vorstellung des Waldpädagogen



Ihr Waldschrat Conrad Fischer

Mein Name ist Conrad Fischer und ich wohne in Guxhagen.

Seit 15.11.2018 bin ich in der Kindertagesstätte „Sonnenwiese“ tätig. Ich bin gelernter Zierpflanzengärtner, habe Forstwirtschaft und Sozialwesen studiert. Bei meiner Arbeit als Waldpädagoge bringe ich meine Erfahrungen sowohl aus der Lehre, als auch aus den beiden Studiengängen mit ein.

Ich fühle mich der Natur mit all ihren Wesen sehr verbunden. Die Erfahrungen, die ich jeden Tag mit den Kindern im Wald mache, erfüllen mich mit Freude und Dankbarkeit. Ich wünsche mir für die Zeit mit den Kindern im Zauberwald ein Erleben und Erfahren „mit Kopf, Herz und Hand“.

Literaturverzeichnis

- Hessisches Sozialministerium, Hessisches Kultusministerium: Bildung von Anfang an: Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen.
8. Auflage, Oktober 2018